

Eine exklusive Praxis mit modernen Behandlungsstühlen und Patienten, die sich regelrecht darum reißen, darauf Platz zu nehmen – in der ersten virtuellen Zahnarztpraxis in „Second Life“, einer dreidimensionalen Simulation im Internet, ist alles möglich. Werfen wir einen Blick hinter die Kulissen ...

Die virtuelle Zahnarztpraxis im Internet

Autor: Bernd Bitzer

Die Online-3-D-Welt „Second Life“ existiert schon seit 2003. Sie wurde in den Linden Labs in San Francisco erdacht und war die praktische Umsetzung einer komplizierten Formel des Firmengründers Philip Rosedale. Erst Ende 2006 kam die Lawine plötzlich ins Rollen. Der Grund: „virtueller Grundbesitz“ und die ständige Verbesserung der Darstellungsqualität bringen die Zweitwelt sprunghaft in die Schlagzeilen der Medienwelt, die zunächst ungläubig über unbekannte Pixeluniversen und das wundersame Treiben darin berichtet. Alles scheint möglich. Denn Linden Labs liefert im Gegensatz zu Internetspielen nur die Basis, die „Welt“ als solche. Jedes Haus, jedes Kleidungsstück, vom Weltraumbahnhof bis zur mittelalterlichen Fantasiewelt wurde und wird ausschließlich von den Bewohnern erdacht, gebaut von den Avataren selbst mit Werkzeugen, die jeder „ingame“, also innerhalb von Second Life kostenlos einsetzen kann, um jede denkbare Form, jedes mögliche und un-

mögliche Objekt zu schaffen. Fast zehn Millionen Avatare sind mittlerweile im Zweitleben angekommen, davon ständig rund 30.000 weltweit an den Servern in San Francisco angemeldet und so aktiv, dass jeden Tag über eine Million Euro in Second Life umgesetzt werden. Für Dinge, die es nicht gibt – und die doch jeder haben will. Denn die finanzielle Grundstruktur ist der eigentliche Antrieb der Zweitwelt und deren unverhohlene Daseinsberechtigung. Der Keim des Kapitalismus steckt in jedem Detail: ein Klick auf das Objekt der Begierde genügt und das Konto ist um einige Lindendollar ärmer, der allumfassenden Währung in Second Life. Natürlich ist vieles kostenlos, so wie der Zugang selbst. Doch die Verlockungen tausender Einkaufsmöglichkeiten und noch mehr detailreich gestalteter Objekte von Leder-täschchen bis Designerkleidung wecken zwangsläufig Begehrlichkeiten. Endlich die Luxusjacht am Landungssteg der eigenen Villa und abends mit virtueller Freundin in den Sonnen-

untergang tuckern? Machbar und für einige Euros durchaus bezahlbar.

Viele Firmen haben den Wert virtueller Ware zwischenzeitlich erkannt und sind mit eigenen Niederlassungen in Second Life vertreten, bieten Mercedes C-Klasse-Probefahrten, virtuelle Produkterfahrung am neuen Apple-iphone auf Apfeland oder die Jagd nach der geheimnisvollen Briefmarke auf der Post-Insel. Auch die „hmt Zahnmedizin Leinfelden“ ist als erste virtuelle Zahnarztpraxis mittlerweile sehr erfolgreich im Internet (Abb. 1).


In der Online-Praxis ...


Ferris Ferraris macht blau. Dösen und im bequemen Liegestuhl auf der Praxisterrasse den Sonnenaufgang genießen, ist seine Lieblingsbeschäftigung. In dieser Zeit versorgt Dr. med. dent. Dipl.-oec. med. Wolfgang Hörz seine Patienten im echten Leben, hilft bei Parodontitis, setzt Implantate und liefert mit seinen Kollegen der hmt-zahnmedizin in Leinfelden bei Stuttgart zahnmedizinische Rundumversorgung. Ferris Ferraris ist das Zweit-Ich im Zweitleben von Dr.

ANZEIGE

Das LOOK BOOK Edition 5

Bestellen Sie unser
LOOK BOOK mit
über 140 Seiten
Inspirationen.





THOMAS SCHOTT
D E N T A L

Maysweg 15 · 47918 Tönisvorst
Tel. 0 21 51/65 100 0
Fax 0 21 51/65 100 49
www.thomas-schott-dental.de

Schutzgebühr: 19,90 €



Abb. 1